

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stad

Bezugspreis: Monatlich durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5798 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 59

Altensteig, Freitag den 11. März 1932

55. Jahrgang

Hindenburg an das deutsche Volk

Im Rundfunk sprach am Donnerstag abend Reichspräsident Hindenburg und führte dabei aus:

Deutsche Männer und Frauen!

Als vor sieben Jahren zum erstenmal die Frage an mich herantrat, mich für Deutschlands höchstes Amt zur Verfügung zu stellen, habe ich es vermieden, in parteilichem aufgezogenen Versammlungen zu reden und deshalb nur einmal im Rundfunk zu dem gesamten deutschen Volk gesprochen.

Jetzt wurde mir zum zweitenmal die Präsidentschaft angetragen. Ich wollte mich vom Wahlkampf völlig zurückhalten. Der Verlauf nötigt mich aber, aus meiner Zurückhaltung herauszutreten und im Rundfunk zu dem gesamten deutschen Volk zu sprechen. Denn alle sollen es aus meinem Munde hören, warum ich die Kandidatur angenommen habe. Zugleich wollte ich die über mich verbreiteten Unwahrheiten nicht unwidersprochen lassen. Eine politische Programmrede will ich nicht halten, weil ich es nicht für nötig halte, da meine Lebensarbeit mehr sagen darf, als es Worte tun können.

Wenn ich mich nach ernster Prüfung entschlossen habe, mich für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen, so habe ich es nur getan um eine vaterländische Pflicht zu erfüllen. Hätte ich mich verweigert, dann bestünde die Gefahr, daß bei der starken Parteierzitterung der Kandidat der radikalen Rechten oder ein solcher der radikalen Linken zum Präsidenten gewählt würde. Die Wahl eines Parteimannes, des Vertreters einer einseitigen politischen Anschauung würde die Mehrheit im Volk gegen sich haben. Dies hätte aber unser Vaterland in schwere, nicht absehbare Erschütterungen versetzt. Dies zu verhindern, gebot mir meine Pflicht. Ich war mir wohl bewußt, daß von manchen alten Wählern und leider auch von manchen alten Kamraden diese meine Entschlieung mißverstanden und verkannt wird. Aber ich wollte lieber persönlich angegriffen werden, als daß ich lebenden Augen unser Volk in neue innere Kämpfe geraten lasse. Um Deutschland zu bewahren, um eine Zeit der Ruhe zu geben würde ich mein Amt im Falle einer Wiederwahl weiterführen.

Gewisse politische Kreise haben meinen Entschluß, wieder zu kandidieren, anders gedeutet, auch sind Unrichtigkeiten und gewisse Fiktionen in Umlauf gebracht worden. Es ist behauptet worden, daß ich meine Kandidatur aus den Händen der Linken oder aus der schwarz-roten Koalition entgegengenommen hätte. Das ist falsch. Die Kandidatur ist mir von allen Kreisen und allen Schichten der Bevölkerung angeboten worden, auch von einem großen Teil meiner alten Freunde. Das erste Ersuchen an mich, wieder zu kandidieren, ging von Gruppen der Rechten aus. Diesen Vorgehen schlossen auch andere Verbände und Parteien sich an. Ich selbst habe meine Zustimmung erst dann gegeben, nachdem ich mich überzeugt hatte, daß ungeheure weite Schichten des ganzen Volkes den Wunsch haben, daß ich weiter im Amte bleibe.

Die Kandidatur einer Partei oder Gruppe hätte ich abgelehnt, ebenso wie ich Bedingung und Verpflichtung zurückgewiesen habe. Aber aus überparteilichen Gründen Kandidat des Volkes zu sein, das hielt ich für vaterländische Pflicht. So werde ich nur Gott und meinem Gewissen und dem Vaterland verpflichtet sein und als Treuhänder des ganzen deutschen Volkes walten können.

Im Wahlkampf werden persönliche Angriffe gegen mich gerichtet. Ich greife die schwerwiegendsten heraus. Das Urteil über das mir zugesügte Unrecht überlasse ich jedem Einzelnen. In erster Linie wird mir die Unterzeichnung des Youngplanes vorgeworfen, in der ich mich in Gegensatz zur nationalen Front gestellt hätte. Die Unterzeichnung ist mir nicht leicht geworden. Aber ich habe sie gegeben in der Überzeugung, daß auch diese Etappe notwendig ist, um zur nationalen Freiheit zu kommen. Der Youngplan ist durch die tatsächliche Entwicklung überholt, das Rheinland ist frei, die Aufsichtsbehörden sind verschwunden. Wir wären heute in der

Entwicklung nicht so weit, wenn ich nicht unterschrieben hätte.

Ein weiterer Vorwurf hat in der Agitation gegen mich ein Rolle gespielt, daß ich die Notverordnung unterschrieben habe. Ich weiß, daß ich dem deutschen Volke schwere Lasten zugemutet und mich der persönlichen Kritik ausgesetzt habe.

Wir standen im vergangenen Sommer vor der Frage, ob wir durch politische Unterwerfung finanzielle Erleichterungen für unser Volk erkaufen sollten, oder ob wir durch eigene Kraft und schwere Opfer die Nation selbst behaupten wollten.

Ich habe nicht gezögert, mich für den letzteren Weg zu entscheiden. Da der Reichstag versagte und auf dem normalen Wege der Gesetzgebung für Wirtschaft, Staatsfinanzen und Währung das Notwendige nicht zu erreichen war, mußte ich einschreiten und im Rahmen der mir durch die Reichsverfassung gegebenen Befugnisse selbständig handeln. Ich habe dabei an den guten alten militärischen Grundsatz gedacht, daß ein Fehltritt in der Wahl der Mittel nicht so schlimm ist, wie eine Unterlassung im Handeln. Es ist durchaus begreiflich, daß Meinungsverschiedenheiten über die Notverordnungen bestehen. Ich habe mich oft nur schweren Herzens zu den einzelnen Verordnungen entschlossen. Ich selbst bin der Ansicht, daß diese getroffenen Maßnahmen verbesserungsfähig sind. Ich glaube auch nicht, daß alle diese Belastungen aufrecht erhalten werden können und hoffe vielmehr, daß sie mit der Zeit aufgehoben oder erleichtert werden können.

Kein Mensch kann mir das Motto, aus innerster vaterländischer Liebe für Deutschlands Freiheit gehandelt zu haben, absprechen und selbst die lauten Rufer im Streit werden zugeben müssen, daß ich bei diesen schweren Entscheidungen frei von jeder Bindung aus persönlicher Verantwortlichkeit gehandelt habe.

Noch stehen wir mitten im Kampf. Die Entscheidung in der Außenpolitik steht noch bevor. Wichtigste Aufgabe im Innern ist die Vinderung der Arbeitslosigkeit. Das große Ziel können wir nur dann erreichen, wenn wir uns zu einer wahren Volksgemeinschaft zusammenschließen. Ich kann nicht glauben, daß Deutschland in innerem Haber und im Bürgerkrieg versinken soll, wo es gilt zusammenzustehen. Ich erinnere an den alten Geist der Einigkeit von 1914 und an die Frontgeinnung, die nur nach dem Mann fragte und nicht nach den Ständen und Parteien, die damals alles Trennende aufhob. Wie in gleicher Weise damals alle Volksteile ihre Pflicht taten, so gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß das deutsche Volk sich zu einer neuen Einigkeit im Gedanken an das Vaterland zusammenschließt.

Wer mich nicht wählen will, der unterlasse es. Ich werde niemand zurückstoßen, der die Einheit des Reiches in meiner Person finden will. Die Verantwortung, die ich getragen habe im Krieg und bei der Heimführung der Truppen, wie als Reichspräsident, diese Verantwortung zwingt mich, auszuharren und dem deutschen Volke in Treue zu dienen und meine letzte Kraft herzugeben. Das ist Sinn und Ziel meiner Kandidatur.

Die Rundfunkrede des Reichspräsidenten wurde diesmal nicht geführt. Sie war im deutschen Süden sehr gut vernommen und man merkte die Erregung, die den Reichspräsidenten an manchen Stellen durchzitterte.

Otto Braun zur Reichspräsidentenwahl

Berlin, 9. März. In einem „Warum Hindenburg?“ betitelten Artikel des Sozialdemokratischen Pressedienstes erklärt der ehemalige Ministerpräsident Otto Braun u. a.:

Infolge der unangenehm politischen der Kommunisten ist die Wahl eines Sozialdemokraten ausgeschlossen. Noch viel weniger hat der Kommunist Thälmann Aussicht zu werden von

Düsterberg oder dem Kandidaten der rot gestempelten Landmarktscheine ganz zu schweigen. Den Wählern bleibt nur eine Alternative: Hindenburg oder Hitler. Kann da die Wahl schief fallen? Man sehe sich die Männer an. Die Wahl Hitlers würde das wirtschaftliche Elend bis zur Unerträglichkeit steigern, Staatsstreik, politische Unterdrückung und Bürgerkrieg zur Folge haben und schließlich die Gefahr des Zerfalls des Reiches heraufbeschwören. Deshalb muß Hitler abgelehnt, Hindenburg gewählt werden. Uns trennt in Weltanschauung und politischer Einstellung eine tiefe Kluft v. Herrn v. Hindenburg. Doch hat das Menschliche eine Brücke über diese Kluft geschlagen, die uns zusammenführt, eins in dem Streben, jeder nach seiner Ueberzeugung das Wohl des Volkes zu fördern. Ich habe dem Reichspräsidenten kennengelernt als einen Mann, auf dessen Wort man bauen kann, als einen Menschen reinen Willens und abgestärkten Urteils, erfüllt von lautlichem Pflichtgefühl, das ihn auch veranlaßt hat, trotz seines hohen Alters sich erneut dem deutschen Volke zur Verfügung zu stellen. Ich wähle Hindenburg und appelliere an die Millionen Wähler, die vor sieben Jahren für mich stimmten und an alle, die Konsolidierung und Fortschritt wollen: Schont Hitler, wählt Hindenburg.

„Eine gequälte Wahl“

Hindenburg hat gesprochen. Haben die deutschen Wähler jetzt endlich begriffen? Haben sie die kurze und treffende Antwort des Reichspräsidenten auf die unzähligen Einwürfe seiner Gegner verstanden? Man darf es hoffen von allen, die sich die Fähigkeit ruhigen und vernünftigen Denkens bewahrt haben, die noch den klaffenden Gegensatz empfinden können zwischen der Würde und dem Verantwortungsbewußtsein eines Hindenburg und der würdevollen und verantwortungslosen Agitation seiner Gegner. Deutscher als alles spricht Hindenburgs Rede selbst. Sie gibt auch die schlagendste Antwort auf den Artikel in der gestrigen Ausgabe dieses Blattes „Eine gequälte Wahl“, dessen Behauptungen durch sie hinlänglich widerlegt sind. Ich frage darum nur noch: Kann nach Hindenburgs Rede die Wahl überhaupt noch gequält sein? Quälend ist höchstens das Bewußtsein, daß Millionen von Volksgenossen in der tiefsten Not ihres Vaterlandes einem Wahngelbde nachlaufen, das sie täuscht und nur furchtbar enttäuschen könnte, während sie Hindenburg verlassen wollen, der sich in langen Jahren opfervollen Dienstes am deutschen Volk als Bürge eines zwar langjamem und dornenvollen, aber sicheren Aufstiegs erprobt hat. Wir ändern aber sind froh in dem Bewußtsein: Hindenburg muß siegen, und darum wird er siegen! Fritz Haeger

Hitler in Köln

In Köln am Rhein fand Hitler, wie auf dem Wege dorthin, eine begeisterte Aufnahme. Man meldete ihm bei seinem Eintreffen in der neunten Abendstunde elf überfüllte Säle im Messegelände mit über 70 000 Versammlungsbesuchern.

Ein riesiger Kraftwagenpark und mehr als hundert Straßenbahnwagen füllten das Rondell vor dem Messengebäude. In einer Halle allein standen, da die Sitzgelegenheit fehlte, über 20 000 Menschen Schulter an Schulter und warteten seit Stunden. Nachdem Göring mit dem System und den Schuldigen der heutigen Notzeit in seiner Rede abgerechnet hatte, betrat Adolf Hitler die Festhalle. Man kann in Worten den Jubel und die Begeisterung nicht beschreiben, wie diese Adolf Hitler empfingen. Hunderte von Blumensträußen fielen vor dem Führer nieder. Während die Massen noch tobten im Sturm der Begeisterung, begrüßte der greise General des Weltkrieges, Lohmann, den Führer des jungen, neuen Deutschland, in dessen Namen dann Adolf Hitler das Wort ergriff:

„Es handelt sich heute nicht darum, was für ein Programm wir haben, sondern was die andere für ein Programm hatten und wie sie uns regierten. Darum wird am 13. März gerichtet. In dem Augenblick, in dem Sozialdemokratie und Zentrum den Generalfeldmarschall von Hindenburg als ihren Vertreter für die Präsidentschaft aufstellten, habe ich mich aus eigenem Entschluß zum Wortsprecher des neuen Deutschlands vor die Front gestellt. Ich lasse mir durch kein Talschenpielertumskind der Sozialdemokratie und des Zentrums die Entscheidung aus der Hand nehmen.“

Hitlers Rede klang aus in der Aufforderung, das Gewissen zur Richtschnur des Handelns am 13. März zu machen. Unser Kampf wird weitergehen so wie bisher.



Völkervereinigung zum Fern-Ost-Konflikt

Genf, 10. März. Das Büro der Völkervereinigung hat die Arbeiten über die Entschlingung, die der Bundesversammlung über die Regelung des japanisch-chinesischen Konflikts vorgelegt wird, abgeschlossen. Wenn der Hauptauschuss diese Entschlingung genehmigt, ist an ihrer Annahme durch die Vollversammlung nicht mehr zu zweifeln.

Die Entschlingung besagt im einzelnen: Es wird die Einsetzung eines Ausschusses von 19 Mitgliedern beschlossen, der die Regelung des japanisch-chinesischen Konflikts weiter behandeln wird. Dieser Ausschuss hat der Bundesversammlung so bald wie möglich darüber Bericht zu erstatten, daß die Feindseligkeiten eingestellt und die japanischen Truppen zurückgezogen worden sind. Die Zurückziehung der japanischen Truppen hat sich auch auf die Mandchurien zu erstrecken. Im Eventualfalle soll der Haager Gerichtshof um ein Gutachten angegangen werden.

Japan zu Verhandlungen mit China bereit

Schaughat, 10. März. Eine Note, die den chinesischen Behörden durch den japanischen Gesandten überreicht wurde, besagt, daß die japanischen Zivil- und Militärbehörden bereit seien, mit den chinesischen Behörden Verhandlungen gemäß der in der Völkervereinigung vom 4. ds. Mts. gefassten Resolution anzuknüpfen. In der Note wird weiter darauf hingewiesen, daß die Lage an der japanisch-japanischen Front noch immer sehr beunruhigend sei. Es sei daher unbedingt notwendig, endlich zu einer Einigung wegen der Einstellung der Feindseligkeiten zu kommen. Dann werde man über die Zurückziehung der japanischen Truppen verhandeln und den Zeitpunkt der Räumung festlegen können.

Politische Geheimorganisation in Japan

Der „Bund des Todes“

Yokohama, 10. März. Die „Times“ bringt Enthüllungen ihres Berichterstatters in Tokio über die Hintergründe der jüngsten politischen Morde in Japan. Sie berichtet, daß die japanischen Behörden auf die Spur einer geheimen Organisation gekommen seien, die als „Bund des Todes“ nennt. Die beiden Mörder des ehemaligen Finanzministers Inoué und des Barons Tokuma gehörten diesem politischen Geheimbund an, in dem, wie die japanische Polizei erklärt, unerfahrene junge Leute dazu überredet worden seien, für die Sache der Religion und der Vaterlandsliebe politische Mordtate zu begehen. Der „Bund des Todes“ erhielt, wie der Berichterstatter der Times sagt, seine Namen von dem Bruder eines buddhistischen Priesters und einem japanischen Marineoffizier. Der Priester hatte auf der Londoner Konferenz den Marineoffizier kennengelernt und mit ihm, der die gleichen faschistischen Ideen hatte wie er selbst, den Grundstock zu der Organisation gelegt. Der Marineoffizier fand bei den Kämpfen um Schaughat am 5. Februar den Tod. Vier Tage später erschloß einer der Mitglieder des Bundes den früheren Finanzminister. Einen Monat darauf wurde von einem anderen Anzeiger der Geheimorganisation der Baron Tokuma getötet.

Festnahme von Polizeibeamten unter dem Verdacht des Hochverrats

Berlin, 10. März. Der Polizeipräsident teilt mit: Wegen des dringenden Verdachtes, sich das Hochverratsverbrechen schuldig gemacht zu haben, wurden der Polizeileutnant Kurt Lange, der Polizeiwachmeister Hans Schulz-Berlesch und die Buchhalterin Gertrud Müller festgenommen. Die Angeklagten sind überführt, sich Pläne der Polizeileutnants, der polizeilichen Waffen- und Munitionslager beschaffen und an maßgebende Stellen in der NSDAP weiterzugeben zu haben. Eine noch nicht ermittelte Persönlichkeit, die der Gausleitung Berlin der NSDAP angehört, hat die Beschuldigten zu ihrem Vorgehen veranlaßt.

Eine Erklärung der NSDAP zu dem Hochverratsverfahren

Berlin, 10. März. In dem vom Berliner Polizeipräsidenten beantragten Hochverratsverfahren gegen Schuppollyoffiziere und -beamte teilt das Gauressortamt der NSDAP mit, die Beschuldigten, Polizeileutnant Lange, Polizeileberwachtmann Hans Schulz-Berlesch und Fräulein Gertrud Müller, seien bei der Berliner Gausleitung der NSDAP vollkommen unbekannt. Die im Laufe des heutigen Vormittags in der Hedemannstraße vorgenommene Hausdurchsuchung sei ganz ergebnislos verlaufen.

Seitens von einer ersten Konferenz

Mitteil aus Genf

Genf, im März 1932.

Drei weitere Engländer haben ihrem Landsmann in Genf, dem Generalsekretär Sir Eric Drummond den Vorschlag gemacht, eine Friedensarmee aufzustellen und in den Fernen Osten zu schicken. Sie selbst seien, so schreiben sie, bereit, sich in diese Armee aufzunehmen zu lassen. Der Völkervereinigung solle in allen Ländern „Soldaten des Friedens“ werben, die sich ohne Schußwaffen auf das Schlachtfeld begeben und die Kämpfenden voneinander trennen sollten. Nur so, durch den Einsatz der ganzen Person im wörtlichen Sinne, sei im Fernen Osten und Überdunkel im Kriegsfall ein Verhindern weiteren Blutvergießens möglich. Der diplomatische Generalsekretär hat sich nun sehr geschickt aus der Affäre gezogen. Er konnte den beneideten Friedenssoldaten so nicht auf entgegen, daß auch diese aufopferungsvolle Methode kein absolut sicheres Mittel sei, — da man in Indien mit der Gefangenschaft Gandhi und anderer „Gewaltlosen“, die auch auf diese Weise „Kämpfer“ wollten, noch kürzlich das Gegenteil bewiesen habe. Für eine detaillierte Antwort ist Sir Eric Drummond viel zu sehr Engländer, aber auch viel zu sehr Diplomat. So hat er seinen Landsleuten her-

zuzugewandt, dann aber hinzugefügt, daß er ihren Plan so lange nicht dem Völkervereinigung unterbreiten könne, als er nicht von der Regierung eines Völkervereinigungsstaates unterstützt werde. Und da das wohl kaum der Fall sein dürfte, wird man in nächster Zeit nicht mit der Aufstellung einer solchen Friedensarmee zu rechnen haben.

Immerhin haben die englischen Friedenssoldaten noch einen freundlichen Dankbrief vom Generalsekretär des Völkervereinigungsstaates erhalten, während es einer Schweizerischen Friedensarmee in diesen Tagen viel schlechter erging. Der Züricher Friedensapostel D a e t w a n e r hat, ganz im gleichen Geiste wie jene drei Engländer, geschrieben, daß mit bloßen Reden für den Frieden und für seine Verwirklichung, die Abklärung, wenig geschafft ist, und daß man eben etwas Sichtbares tun müsse, wenn man wirklich Frieden und Abklärung verwirklichen wolle. So hat er sich mit etwa dreißig Getreuen auf den Weg gemacht und ist in beinahe acht Tagen von Zürich nach Genf gewandert, überall die Notwendigkeit der Abklärung predigend. In Genf wollte er auf dem großen Platz Place de la Gare eine Völkervereinigung abhalten und zur Bevölkerung sprechen, um alsdann eine Delegation auf die Konferenz zu schicken und die verammelten Diplomaten nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß die Abklärung in der Zerstückelung von Kanonen und Tanks, nicht in der Festlegung von künftigen Kriegesregeln bestünde!

Wer jedoch nun erwartet hatte, daß diese wandernde Friedensarmee am Ort der Abklärungsfestung freundlich empfangen und im Triumph zum Konferenzgebäude geleitet worden wäre, sah sich einigermassen getäuscht. Kaum waren die Soldaten des Friedens, mit Daetwyler an der Spitze, in der kleinen Kaffeehaus des Kantons Genf, Colligny, angekommen, als man ihnen bedeutete, daß sie sich zunächst einmal dort kratzen gemacht hätten, da sie eine Anzahl passivischer Flugblätter verteilt hätten. Sobald erklärte ihnen ein Genosse, die angesetzte Völkervereinigung unter freiem Himmel, auf dem Platz von Place de la Gare, könne nicht stattfinden, und dem Friedensapostel Daetwyler sei das öffentliche Auftreten in Genf verboten... Ziemlich rasch und ohne viel Federlesens wurde der brave Daetwyler mit seiner Kolonne in den nächsten Zug getrieben, der in Richtung Zürich abfuhr, und inzwischen dürfte die ganze Armee wohlbehütet wieder am Ausgangsort ihres Friedensmarches angelangt sein.

Wir sind weit entfernt davon, über diese kleine Geschichte einfach zu lachen, obwohl das Ende dieses anstrengenden Friedensmarches einigermassen komisch wirkt. Aber mag auch der wackere Daetwyler, mögen auch seine Gefolgsleute nicht ganz ernst zu nehmen sein — man würde doch unrecht tun, wenn man sich nur über sie lustig machen wollte. Ihre Methoden waren nicht diplomatisch, aber ihr Wille wird dafür um so reiner gewesen sein. Was man durchaus nicht von allen Delegierten dieser großen Konferenz sagen kann, das darf man von ihnen ohne weiteres annehmen: Sie wollten sicher ehrlichen Herzens die sofortige und radikale Abklärung... Und gerade sie hat man nicht nur nicht in den Sitzungsraum der Konferenz — man hat sie nicht einmal ins Innere der Konferenzstadt Genf herein gelassen.

Nicht viel besser ging es dem französischen Schriftsteller Victor Marguerite, dessen Briand-Buch kürzlich ins Deutsche übersetzt worden ist. Er wollte in Genf über das Thema „Die Frauen und die Abklärung“ öffentlich sprechen. Zwar hat man ihn nicht, wie Herrn Daetwyler, in den nächsten Zug geleitet — aber man hat seinen Vortrag verboten. Mit dem Ergebnis, daß der Text dieses verbotenen Vortrages jetzt gedruckt erscheint und unter dem Titel „Une conférence interdite a Genève“ in allen Klubs und auch in der Buchhandlung des Konferenzgebäudes zum Verkauf ausliegt. Ohne uns hier mit Marguerite oder seinem Vortrag ohne weiteres solidarisch erklären zu wollen, soll diese merkwürdige Tatsache — eine von vielen auf dieser nicht nur sehr wichtigen, sondern zugleich auch sehr merkwürdigen Konferenz — an dieser Stelle verzeichnet werden.

Geständnis des österreichischen Kürten

Der Mörder der Baumeistersgattin Jant in Lins, Franz Leitold, hat, wie die Wiener „Neue Freie Presse“ berichtet, während des Verhörs in der Linzer Polizeidirektion insgesamt sieben Morde an Frauen eingestanden und will diese Mordtaten aus sexuellen Motiven verübt haben. Die nachträglich verübten Verbindungen seiner Opfer beständete er damit, er habe dadurch nur den Verdacht von seiner Person ablenken wollen.

Leitold hat folgende Mordfälle eingestanden:
Im Jahre 1911 unterließ er Bescheidungen mit der 33jährigen Marie Lederer, einer Hilfsarbeiterin in einer Geschirrbildung in St. Anna. Bei einem nächtlichen Besuch hat er sie erzwungen und dann die Leiche ans Fensterkreuz gehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen.

Im Jahre 1916 erschloß er die 33jährige Hausbesitzerin Rosa Ganner in Urfaß und versuchte, ihre Wobanna in Brand zu legen.

Im Jahre 1920 hat er seine Großmutter, eine verwitwete Seiberl, in Ansfeld aufgeschickt und die Frau, die einen Wauermaler namens Schmiedhammer nachgeliebt hatte, während er allein mit ihr in der Wohnung weilte, ermordet.

Im Dezember desselben Jahres ermordete er die Eisenbahnergattin Marie Kelneder in St. Peter und scherte ihre Wobnarade völlig ein.

Im Jahre 1921 hat er die 30jährige Hilfsarbeiterin Maria Kappelmeier in Altmühlental bei St. Michaelen ermordet und beraubt.

Ende 1931 hat er die Bediente Anna Oberleitner in Edromsberg bei Lins bestückt und während der Nacht ermordet.

Als bedientes Opfer fiel schließlich die Baumeistersgattin Jant in Lins.

Wahrscheinlich den bereits mitgeteilten Frauenmorden hat Leitold auch noch zwei andere Morde im Linzer Stadtgebiet einestanden. Diese beiden Morde seien insofern eine gewisse Nebenwirkung miteinander, als der Mörder dabei versuchte, die Spur seiner Tat dadurch zu beseitigen, daß er die ermordeten Frauen verbrannte, was ihm auch in beiden Fällen gelang.

Neues vom Tage

Das höchste Wahllokal Deutschlands

München, 10. März. Die Gemeinde Partenkirchen hat für die kommende Reichspräsidentenwahl im Hotel Schneefarnhaus auf der Zugspitze ein Wahllokal eingerichtet. Es wird das höchste Wahllokal Deutschlands sein. Das Hotel liegt 2660 Meter hoch.

Aberführung von Briands Leiche nach dem Quai d'Orsay

Paris, 10. März. Briands Leiche ist am Donnerstag früh vom Sterbehause in der Avenue Kleber nach dem Außenministerium übergeführt und im Urkessal aufgebahrt worden. Ministerpräsident Lardieu und mehrere andere Minister der Regierung waren bei der Überführung zugegen. In allen Straßen, die der Zug passierte, wurde der Zug von der Menge begrüßt. Die ehemaligen Mitarbeiter Briands am Quai d'Orsay übernahmen die Totenwache; sie werden von einer Delegation ehemaliger Frontkämpfer abgelöst werden.

Neubildung des norwegischen Ministeriums

Oslo, 10. März. Die Neubildung des Kabinetts, die durch den Tod des Ministerpräsidenten Kolstad notwendig wurde, ist durch den parlamentarischen Führer der Agrarpartei, dem Präsidenten des Obersten, Joens Hundfeld, vollzogen worden. Hundfeld wird außer der Ministerpräsidentenstellung noch das Ministerium für Ackerbau übernehmen. Der bisherige Handelsminister Larssen tritt zurück. Sein Nachfolger wird der gegenwärtige Ackerbauminister Kirkeby Garstad.

Begegnung Borah und Gerhart Hauptmanns

Washington, 10. März. Senator Borah empfing Gerhart Hauptmann. Borah habe seine tiefe Bewunderung für das deutsche Volk zum Ausdruck gebracht, das gegenwärtig einen zweiten Weltkrieg durchzumachen habe, das sich trotzdem so tapfer halte und noch wie vor kulturell an der Spitze der Völker marschiere. Borah habe seine bekannte entschiedene Verurteilung des Versailler Vertrages wiederholt. Europa werde sich, so habe Borah erklärt, nicht erholen, solange der Versailler Vertrag nicht geändert werde.

Annahme eines Gesetzes gegen das Verbrechermwesen im Repräsentantenhaus

Washington, 10. März. Offenbar unter dem Eindruck der Einführung des Lindberghgesetzes hat das Repräsentantenhaus sich heute zu einem energischen Schritt gegen das Verbrechermwesen in den Vereinigten Staaten entschlossen. Es hat ein Gesetz angenommen, das die Abfindung von Drohbrieffen durch die amerikanische Post zu einem Verbrechen gegen den Bund erklärt, welches mit 20 Jahren Gefängnis und 5000 Dollar Geldbuße zu bestrafen ist.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. März 1932.

Als Folgeerscheinung der großen Arbeitslosigkeit hat auch die Schwarzarbeit erheblich zugenommen. Unter Schwarzarbeit ist vor allem die Ausführung einer Arbeit durch einen Unterstützungsempfänger zu verstehen, der den dafür erhaltenen Verdienst dem Arbeitsamt oder dem Wohlfahrts- bzw. Fürsorgeamt verschweigt, damit er ihm nicht auf die Unterstützung angerechnet werden kann. Die Gefährten, die in diesem Verbrechen der Schwarzarbeit liegen, dürfen nicht unterschätzt werden. Arbeitnehmer, die Schwarzarbeit ausüben, suchen sich damit auf Kosten der Allgemeinheit einen Vermögensvorsprung zu verschaffen, durch den unerbittlicher Weise öffentliche Unterstützungsmittel in Anspruch genommen werden. Insbesondere schädigt Schwarzarbeit die Gewerbetreibenden und trägt damit zur weiteren Verschärfung der Wirtschaftskrise und zu erhöhter Arbeitslosigkeit bei. Abgesehen von diesen volkswirtschaftlichen Schäden, übernimmt bei Schwarzarbeit der einzelne Arbeitnehmer und Auftraggeber stets ein Risiko, das in keinem Verhältnis zu dem erzielten Gewinn steht. Gegen unterstützte Arbeitnehmer, die Schwarzarbeit verrichten, kann neben der Rückzahlung der zu Unrecht bezogenen Unterstützung eine Ordnungsstrafe bis zur Höhe von 100 RM. verhängt werden; die Schwarzarbeiter haben außerdem im allgemeinen noch eine Strafanzeige wegen Betrugs zu erwarten. Aber auch der Auftraggeber, der Schwarzarbeiter beschäftigt, kann sich eventuell wegen Beihilfe zum Betrug strafbar machen und läuft Gefahr, nachträglich noch erhebliche Strafbeiträge an die einzelnen Träger der Sozialversicherungen zahlen zu müssen. Es liegt daher im Interesse sowohl der Auftraggeber als auch der Arbeitnehmer, die amtlichen Stellen in der Bekämpfung der Schwarzarbeit, gegen die überall mit größter Strenge vorgegangen werden muß, nach Kräften zu unterstützen.

— Stillauer und Wahlpflicht. Vom Schwab. Schneelautbund wird uns geschrieben: Bei günstigen Schneeverhältnissen werden am kommenden Sonntag wieder Tausende hinausziehen ins Winterland. Es ist selbstverständlich, daß der Stillauer am Wahlsonntag die Erfüllung seiner Pflicht als Staatsbürger nicht versäumt — wer hinausfährt, vergesse nicht, einen Stimmschein mitzunehmen, der es ermöglicht, überall unterwegs zu wählen! Der Mannschaftsaffel auf in Oberlochen ist abgesetzt, örtlichen Veranstaltungen der Gause und Berelne steht nichts im Wege. Am Sonntag, den 13. März wird bei günstigen Schneeverhältnissen in Schömburg bei Wildbad die dortige neubauete Sprunghänge eingeweiht. Gleichzeitig wird ein Gaujugendlauf durchgeführt; der nachmittags stattfindende Sprunglauf ist verhandlos.

Zufälle? Aus dem Träher Astrologischen Kalender sind einige auffallende Penrose der Eigenart dieses Kalenders festzustellen, die wirklich wertvoll sind, doch man sie hervorhebt. Da wird am 7. März die Werbung über den Tod einer hohen Person vorausgesagt. Tatsächlich starb auch an diesem Tag der frühere französische Außenminister Briand. Am 13. März und am 10. April sind Abstimmungen vorausbestimmt, auch dies trifft zu. Am 13. März findet der erste Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl statt, am 10. April je nach Ausgang des ersten der zweite Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl, außerdem aber die preussischen Landtagswahlen. Möglicherweise wird sich auch noch manche andere Voraussage erfüllen; das Studium des Kalenders ist jedenfalls sehr interessant.



Wart, 11. März. (Vorträge.) Vor einiger Zeit brachte das Kalligraphikat für den hiesigen landw. Ortsverein einen Lehrfilmvortrag über die Bedeutung des Kalibülgers. — Die Südd. Rundfunk N. O. veranstaltete vergangene Woche durch Herrn Künckamp, Ragold, einen Werbeabend mit Vorträgen von modernen Kadlogeräten.

Wart, 10. März. (Generalversammlung des Darlehensvereins.) Der Darlehensverein Wart hielt am 9. März im „Dörsch“ seine diesjährige Generalversammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorstand, Dr. Schwint Dür, des im verfloffenen Jahre verstorbenen Vorstandmitgliedes Geinrich Pfleger Herrler und würdigte dessen treues und gewissenhaftes Wirken. Der Bericht des Vorstandes brachte einen allgemeinen Rückblick über die Tätigkeit des Vereines. Dieser ließ erkennen, daß die Lage des Vereines trotz schwerer Zeit als gut zu bezeichnen ist. Der folgende Bericht über den Kassenausschluß, welchen der Rechnung Herr Bülle, erstattete, wies einen Gesamtumsatz von 442000 RM. auf. Der Barumsatz betrug infolge vermehrten Schenk- und Ueberweilungsverkehrs, sowie wegen der Bargeldknappheit 88000 RM. Der Reingewinn von 150 RM. soll hauptsächlich dem Aufwärtswahlzug zugewandt werden. Der Aufwärtswahlzug beträgt 10 Prozent des Reingewinns. An Stelle des verstorbenen Vorstandmitgliedes M. Herrler wurde Vizepräsident Herrmann einstimmig in den Vorstand gewählt. Verleibe befragt dem Vorstand über die Glückwünsche und den Dank des Vereines anlässlich dessen 30jähriger Mitgliedschaft zum Ausdruck. Darauf schloß der Vorstand die Versammlung mit der Bitte an alle Genossen, zur Förderung des D.R.S.B. auch in den kommenden schweren Zeiten das Bestmögliche zu tun. Einer für alle, alle für einen!

Lüdingen, 8. März. (Lieferkraftwagen von Rangierlokomotive anfahren.) Bei dem schienenparallelen Bahnübergang in der Kottenburgerstraße fuhr ein hiesiger Lieferwagen durch die geschlossene Schranke auf den Bahnkörper. Er wurde von einer Rangierlokomotive erfasst, beiseite geschoben und beschädigt. Der Kraftwagenführer blieb unverletzt.

Dorfmetzingen O. Balingen, 10. März. Gestern nacht wurde beim Elektrohaus Sioh hier ein raffinierter Einbruch verübt. Die Täter müssen brandkundig sein. Nachdem sie durch Anbohren der Fenster nicht bekommen, brachen sie die Scheibe ein. Sie erbeuteten die Lederschäfte, eine Kaffeemaschine, 5 Radiolöhren, 4 el. Hlr. Heizflöhen, 1 Föhn, 1 Heizjolen und dgl. Da in Ebingen erst vor kurzem auch in einem Elektrohaus eingebrochen wurde, ist mit einer Diebesbande zu rechnen.

Stuttgart, 10. März. (Württ. Landestheater.) Generalintendant Rehm hat die Singpiel-Operette „Liesolt“ von Eduard Künneke, die in Berlin mit Käthe Dorsch und Gustaf Gründgens in den Hauptrollen der Sensationserfolg wurde, für Stuttgart erworben. Die Erstaufführung dürfte Ende Mai stattfinden. — Die diesjährige Gesamtauführung von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ beginnt am Samstag, 12. März. Für sämtliche Vorstellungen ist nur noch eine kleine Anzahl Karten vorhanden.

Legtes Zusammentreten des Landtags. Der Landtag wird in der nächsten Woche zum letztenmal vor seiner Neuwahl zu wenigen Sitzungen zusammentreten. Wann die Neuwahl stattfindet, steht noch nicht endgültig fest. Früher war vom 10. April die Rede, doch spricht mehr Wahrscheinlichkeit für den 17. oder 24. April.

Stuttgart zieht um. Nach einer vorläufigen Schätzung werden in Stuttgart 1800 Familien ihre Wohnungen zum 1. April wechseln. Von den ausgesprochenen Räumigungen ist eine große Zahl wieder zurückgenommen worden.

Massenstötung von Hunden. Infolge der derzeit wirtschaftlich schlechten Verhältnisse ist vielen Hundebesitzern das Halten eines Hundes bei einer jährlichen Steuer von 60 Mark unmöglich geworden. Eine derartige Massenstötung wie heute ist aber, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet, noch nicht dagewesen. Die Stötungsstelle für Hunde ist überfüllt und der Andrang im Tierasyl, in dem die Tiere human getötet werden, ist außerordentlich groß. Die Hundesteuer, deren Höhe in Stuttgart mit 60 Mark von keiner Stadt des Reiches übertroffen wird, ist in Mülheim von 40 auf 25 Mark, in Eßlingen von 40 auf 30 Mark gesenkt worden. Die Einnahmen aus der Hundesteuer in Stuttgart haben im Jahre 1929: 500 000 RM., im Jahre 1930: 480 000 RM. betragen; im laufenden Jahre sind sie mit rund 460 000 RM. angenommen bei rund 7200 Hunden.

Magstadt O. Balingen, 10. März. (Selbstmord an dem Rathaus.) Der 36 Jahre alte verheiratete Sekretär Stegmüller hat sich Montagnacht auf dem Rathaus einen Schuß in die Schläfe beigebracht. Er wurde ins Krankenhaus nach Sindelfingen eingeliefert, wo er seinen schweren Verletzungen erliegen ist. Der Grund zu der Tat ist in Geldmangelarbeiten zu suchen sein.

Borch O. Balingen, 9. März. (Vermißt.) Der 73-jährige Schuhmacher Walbel wird seit letzten Sonntag vermißt. Er ging mittags in der Richtung über Brud nach Altdorf und von dort wieder zurück. Seit er Altdorf verlassen hat, fehlt jede Spur von ihm. Die bisher vorgenommenen Streifen sind erfolglos verlaufen.

Geislingen a. St., 10. März. (Vom Zug getötet.) Unter den Zug geworfen hat sich auf Marktung Kuchen zwischen Geislingen und Kuchen ein Mitte der zwanziger Jahre lebender Mann von Kuchen. Er wurde sofort getötet.

Bad Mergentheim, 10. März. (Weiterführung des Kurbetriebes.) Nachdem die am Montag, 7. März, nach Stuttgart einberufene Generalversammlung der Bad Mergentheim AG. erfolglos verlaufen ist, hat die durch Stadt und Bezirk Mergentheim neu gegründete Betriebs-GmbH. einen Pachtvertrag mit der Zwangsverwaltung des Bades abgeschlossen. Durch die Verpachtung der gesamten Kuranlagen und Quellen an diese neue Gesellschaft ist die unveränderte Weiterführung des Kurbetriebes unabhängig von dem weiteren Schicksal der alten Bad Mergentheim AG. für die diesjährige Kurzeit voll und ganz gewährleistet.

Konfirmanden 1932

- Gaugenwald. Knaben: Friedrich Schönte; Mädchen: Katharine Rupp, Frida Wahl, Magdalene Traub.
- Hornberg. Wilhelm Wenzel, Hans Böwerl.
- Oberweiler. Marie Walch, Elmine Gouff.
- Rohrdorf. Knaben: Eugen Bäuerle; Mädchen: Sofie Walz, Lisa Lutz, Frida Schuh, Maria Holzschuh, Martha Barts.
- Walldorf. Erwin Reiz, Erwin Walz, Hans Walz, Jakob Walz, Kurt Weber.

Württemberg

Thälmann in Stuttgart

Stuttgart, 9. März. In drei großen Versammlungen in der Stadthalle, dem neben der Stadthalle errichteten großen Riesensaal und im Dinkelscherlensaal sprach vor etwa 15 000 Menschen der kommunistische Reichspräsidentkandidat Thälmann. Mit Rot-Front-Kufen förmlich begrüßt, wandte sich Thälmann nach einer kurzen Begrüßungsansprache des württ. Bezirksleiters, Reichstagsabgeordneter Buchmann, in seinen Ausführungen besonders gegen die nationalsozialistische „Arbeiter-Partei“, deren kapitalistische Route seinen in Timonien herbeigeleiteten, um Hitler zu hören, und gegen die Sozialdemokratie, deren Klassenerrat bis auf den Internationalen Konvent in Stuttgart im Jahre 1907 zurückgehe. Die selbständige kommunistische Klassenpartei ist ein Teil der revolutionären kommunistischen Politik. Die Kommunisten versprechen nicht nur Freiheit und Brot, sondern kämpfen für die Kommunisten keine Passivität. Der Klassenkampf der Bourgeoisie stellen sie ihre eigene Strategie entgegen. Als Rebellen werden sie im nächsten Krieg ihre Pflicht gegenüber dem einzigen proletarischen Vaterland erfüllen. Nur der Volkswille kann Deutschland die nationale und soziale Befreiung bringen. Wer haben will, daß die Arbeiter ein menschenwürdiges Dasein haben, muß am nächsten Sonntag den Kandidaten der roten Klassenfront wählen. Die Internationale beschloß die rote Thälmanns. Die Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf.

Handwerk und Preisentwertung

Stellungnahme des Württ. Handwerksvereins

Stuttgart, 10. März. Artikel und Notizen über Preisabfall, welcher seit Wochen wieder aufs neue von der Reichsregierung betrieben wird, füllen täglich die Spalten der Zeitungen. Man verlangt von der Wirtschaft Preisentwertung auf der ganzen Linie, will aber gleichzeitig überleben, daß die Wirtschaft aller Grade vornehmlich das Handwerk, bereits seit langem das Opfer trägt bei ständig steigenden Löhnen und mit ständig sinkenden Preisen abfinden zu müssen. Der katastrophale Rückgang der Umsätze und Einkommen der Handwerksbetriebe, die vielen Zusammenbrüche selbst der selbstbesten und einmal bestunderten Betriebe beweisen dies auf das schlaueste. Die Indexstufen weisen, daß die meisten Gruppen wie Ernährung, Bekleidung, Bauwirtschaft usw., deren Preisbildung in der Hauptsache auf rein preiswettbewerblicher Grundlage erfolgt, eine den Rückgang des Gesamtindex erheblich übertreffende Verminderung der Preislage aufweisen. Umgekehrt sind die Gruppen wie Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Verkehr sowie sonstiger Bedarf, die namentlich den Einkläffen der öffentlichen Hand unterliegen, nicht nur nicht gesenkt, sondern teilweise noch erhöht worden. Dasselbe trifft auf alle öffentlichen Lasten und Steuern zu. Eine Tatsache, die wie kaum eine andere gerade das Verderbliche der öffentlichen Wirtschaft kennzeichnet und wiederum eine Rechtfertigung unserer Forderung nach weitestgehender Einschränkung der öffentlichen Wirtschaft bedeutet. Preisentwertung ist nicht ein Akt des Willens für eine oder mehrere Gruppen der Wirtschaft, sondern sie kann nur das Ergebnis planmäßiger Senkung aller Kostenelemente, der privaten wie vor allem auch der öffentlichen (Steuern und Zölle) sein, die insgesamt den Preis ausmachen. Die bisherige Art der Durchführung der Preisentwertungsaktion löst die größten Bedenken aus und dürfte in Kürze zu einer schlechtmöglicherweise unentbehrlichen Beschränkung und Erregung der Bevölkerung mit allen ihren Folgerungen bei der jetzt schon wahrhaft überhöhten politischen Atmosphäre führen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Reichstagsverträge im Rundfunk. Die Rede des Reichskanzlers im Sportpalast in Berlin wird durch Rundfunk auf alle deutschen Sender übertragen; sie findet Freitag abend etwa in der Zeit zwischen 8.30 und 9 Uhr statt.

De Valera zum Ministerpräsidenten gewählt. Der irische Landtag wählte mit 81 gegen 68 Stimmen De Valera zum Vizepräsidenten des Ministerrates des Irischen Freistaates.

Erdbeben auf der Mittelmeerinsel Kephallinia. Die Insel Kephallinia, nächst Korfu die größte und wichtigste der Ionischen Inseln, wurde gestern von Erdbeben heimgesucht. Der Schaden ist bedeutend, mehrere Häuser sind eingestürzt, 3 Personen erlitten ernsthafte Verletzungen.

Neuer Stratosphärenflug. Die Neue Augsburger Zeitung berichtet heute, daß Professor Piccard einen zweiten Stratosphärenflug plant, der wiederum von Augsburg aus seinen Ausgang nehmen soll.

Boleski gestorben. Im Alter von 93 Jahren ist in Rom der frühere Ministerpräsident Paolo Boleski gestorben.

Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrundschau

Börse. Die Börsen waren in dieser Woche bei stillem Geschäft überwiegend schwächer. Die Unsicherheit vor der Reichspräsidentenwahl übt auf das Geschäft einen lähmenden Einfluß aus, so daß die Gläubiger aus der Kurse befristet. Auch Börsen die Sorge vor Rezessionen für Rechnung der zusammengebrochenen Handelsbank. Etwas bessere Berichte aus der Stabilisierung hinterließen keinen Eindruck. Ebenso blieb die letzte New Yorker Börse ohne Wirkung. Die Aktienwerte waren überwiegend schwächer mit Ausnahme der Montanwerte bei denen eine Sozialdeflation eintrat. Auch Renten waren mehr schwächer.

Geldmarkt. Die Ultimovorbereitung am deutschen Geldmarkt war in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Banken eine Diskontierung erwarteten. Aber erst in dieser Woche entschloß sich die Reichsbank nach Besprechung der Verhandlungen über die Verlängerung des ausländischen Kreditkontokorrents zu einer Diskontierung in Höhe von 1 Prozent, der somit künftig 6 Prozent beträgt. Die Gläubiger verlornten außerdem die sofortige Rückzahlung von 10 Prozent des Kreditkontokorrents, während die Reichsbank eine Zahlungsfrist bis 4. Juni verlangt hatte. Wohl oder übel hat die Reichsbank diese Rückzahlung geleistet. Die Stimmung der Großbanken soll nun durch eine Zinsstärkung erfrischt werden und zwar will das Reich die Zins- und Garantiefonds für diesen Zweck benutzen. Dieses Institut soll unter Beteiligung von Privatbanken Kredite an solche Unternehmen geben, die ihre Bilanz bereinigt haben.

Produktenmarkt. An den Produzentenmärkten waren die Preise im allgemeinen gehalten. Etwas Nachfrage zeigte sich bei steigenden Preisen für Getreide. Die Haltung des Konsums ist weiter abwartend. Das Weizenmehl blieb sehr ruhig. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 240 (245), Roggen 195 (unv.), Butterarzte 181 (172), Hafer 162 (155) RM je pro Tonne und Weizenmehl 34.70 (34.25) und Roggenmehl 28 (28.50) RM pro Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizen und Stroh mit 5 bzw. 4.50 RM pro Doppelzentner unverändert.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist von 100,1 auf 99,8 gesunken. Der Preisabfall ist nun völlig zum Stillstand gekommen, das hat der Kommissar Dr. Gerdeler selbst ausgesprochen. Dem Lebenshaltungsindex bei dem für Februar noch eine fast 2prozentige Senkung herausgerechnet wurde, begegnet man mit größtem Mißtrauen. Die drohende Sozialversicherung hat die Regierung mit unerwarteter Energie abgewehrt, indem sie billigen Kaffen-Roggen zur Verfügung stellte — trotz aller antarktischen Proteste. Gleichzeitg hat der Reichskommissar höhere Auszahlung anordnete. Neu voran ist dann noch eine Weizenpflicht für Karlsruher. Das Reichsministerium hat neue handelspolitische Abwehrmaßnahmen beschlossen. Neben die tariflich gebundenen und die auf Grund der Weltmarktsituationen verträge geltenden autonomen deutschen Zölle soll ein neues Oberzoll treten, der als Druckmittel gegenüber jenen Staaten benutzt werden kann, die sich gegen den Abschluß eines vorteilhaften Handelsvertrages kräuben. Das sind namentlich Polen, die Schweiz, Australien und Kanada. Ferner ist das Einfuhrkontingent für englische Kohle weiter herabgesetzt worden. Günstig verlaufen sind die monatlichen Verhandlungen mit Italien, das auf diese 1925 bestehende Bindung der Zollsätze verzichtet und dafür Erleichterung der Kontrolle bei der Weizen- und Getreideinfuhr nach Deutschland erbittet.

Rindmarkt. In den Schlachttiermärkten gab es Preisrückgänge für Schweine und Schafe, dagegen Preisrückgänge für Rinder und Kühe. Das Geschäft war nicht einbeißlich.

Markt- und Ladenpreise der Lebensbedürfnisse der Stadt Aalen vom 10. März 1932

1 Pfd. Ochsenfleisch	60-70	1 Pfd. Nischobst	40-65
1 Pfd. Rindfleisch	70	1 Pfd. Kirschen	30-33
1 Pfd. Kalbfleisch	40-50	1 Pfd. Salz	07-08
1 Pfd. Schweinefleisch	64	1 Pfd. Zucker	38-45
1 Pfd. Hammelfleisch	80	1 Pfd. Bohnentaffee	20-40
1 Pfd. Lammfleisch	100-130	1 Pfd. Kaffeemischung	60-90
1 Pfd. Speck geraucht	110-120	1 Pfd. Kaffeebohnen	28-45
1 Pfd. Speck frisch	80	1 Pfd. Kaffeebohnen	70-140
1 Pfd. Butter	70	1 Pfd. Kaffeebohnen	34-68
1 schwarze Butter	10	1 Pfd. Margarine	45-63
1 rote Butter	12	1 Pfd. Vollkornbrot	140-160
1 Butterwurst	10	1 Pfd. Landbutter	110
1 Paar Landhühner	20-24	1 Pfd. int. Schweinefleisch	70-80
1 Paar Entenmärkte	15-18	1 Pfd. auel.	50-64
1 Pfd. Schinkenwurst	100	1 Pfd. Vögel	22-36
1 Pfd. Schmalz	80-85	1 Pfd. Hühner	18-20
1 Pfd. Vorklop	100-120	1 Pfd. Enten	25-26
1 Pfd. Rindfleisch	120-130	1 Pfd. Mastfarn	38-58
1 Paar Bratwürste	40-50	1 Pfd. Leigwaren	38-80
1 Pfd. Tafelbrot	10-15	1 Pfd. Kaffeebohnen	27-68
1 Pfd. Gemüse	25	1 Pfd. Gruppen	40-45
1 Pfd. Weizen	7-12	1 Pfd. Reis	25-45
1 Pfd. Weizen	10-12	1 Pfd. G. K. S.	28-30
1 Pfd. Weizen	10	1 Paar Betten	08
1 Pfd. Weizen	15	1 Kilo Schwarzbrot	38
1 Pfd. Weizen	08-18	1 Kilo Weißbrot	50
1 Pfd. Weizen	30-35	1 Pfd. Weizenmehl CO	26-28
1 Pfd. Weizen	12	1 Pfd. Weizenmehl O	24-25
1 Pfd. Weizen	30-50	1 Pfd. Brotmehl	19-20
1 Pfd. Weizen	10-12	1 Pfd. Roggenmehl	20-21
1 Pfd. Weizen	08	1 junger Hahn	180
1 Pfd. Weizen	15	1 Hr. Hen	180-240
1 Pfd. Weizen	18-20	1 Hr. Enten	150-240
1 Pfd. Weizen	17-22	1 Hund Wundelholz	20
1 Pfd. Weizen	70-120	1 Km. Tannenholz Ekt.	500-700
1 Pfd. Weizen	45	1 Km. Buchenholz Ekt.	1200-1300
1 Pfd. Weizen	80-90	1 Hr. Eisenblech	320
1 Pfd. Weizen	70-80	1 Hr. Eisenblech	160
1 Pfd. Weizen	30-50	1 Hr. Holz	220
		1 Hr. Eisenblech	200

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 10. März. Weizen märk. 246 bis 248, Roggenmärk. 193-195, Braugerste 190-192, Butterarzte 180-185, Hafer märk. 150-160, Weizenmehl 31.25-34.75, Roggenmehl 26.50-27.50, Weizenkleie 10.60-10.80, Roggenkleie 10.20-10.50, Viktorienbier 19-20, kleine Sojabohnen 21 bis 22.50, Butterarzte 13-17, Kaffeebohnen Tendenz: uneinheitlich.

Märkte

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom 10. März
Zutrieb: 7 Ochsen, 2 Bullen, 46 Jungbullen 46 Jungrinder, 44 Kühe, 190 Kälber, 406 Schweine, 1 Stier. Unverkaufte: 10 Jungbullen, 15 Jungrinder.
Bullen: ausgem. 23-24 (unv.), vollf. 21-22 (unv.), H. 19-20 (unv.).
Jungrinder: ausgem. 32-34 (unv.), vollf. 26-30 (26 bis 30), H. 21-24 (unv.).
Kälber: leichte Maß. und beste Saugl. 38-39 (30-32), mittel 32-36 (31-34), ger. 28-31 (27-30).
Schweine: über 300 Pfd. 44-45 von 240-300 Pfd. 43-44 (unv.), von 200-240 Pfd. 42-43 (41-43), von 160-200 Pfd. 39-41 (39-40), von 120-160 und unter 120 Pfd. 37-38 (36 bis 38), Sauen 30-36 (27-34). Verkauf: Großvieh schleppend, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Calw, 9. März. (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem gestrigen Vieh- und Schweinemarkt wurden insgesamt 109 Stück Rindvieh aufgetrieben. Darunter befanden sich 8 Ochsen, 90 Kühe, 34 Kälber, 40 Jungrinder. Bezahlt wurden für Kühe 210-260 Mark, für Kälber 30-35 Mark, für Jungrinder 90-160 Mark je pro Stück. — Dem Schweinemarkt waren 32 Käufer und 230 Verkäufer zugeführt. Bezahlt wurden für Käufer 35-64 Mark, für Verkäufer 21-33 Mark je pro Paar. Zufuhr und Handel liefen sehr unter der ungünstigen Witterung. — Der Kaffeemarkt war nur schwach besucht.

Schweinen, 9. März (Herdmarkt.) Interle: 125 Herde Pferde schweren Schlages 1000-1200, mittleren Schlages 700-900, leichter Schlage 200-400 Mark. Verkauf sehr schleppend. Schweinepreise. Buchau a. B.: Milchschweine 15 Mark. Tübingen: Milchschweine 10-18 M. — Waldsee: Milchschweine 10-18 M. — Waldsee: Milchschweine 14 bis 17, Käufer 22 M. — Teitnana: Ferkel 9-18 Mark.

10. März (Zuchtziegelei.) Die Preise für ober-schwäbisches Fleisch haben etwas angesetzt. Die Kaufkraft war anfangs flüchtig und zum Schluss sehr flott, so daß von den 55 angeführten Ferkeln 48 und die angeführten 15 Rinder alle verkauft wurden. Bei Ferkeln war der Höchstpreis 1210 Mark, der niedrigste betrug 300 Mark. Bei Rindern betrug der Höchstpreis 620, der niedrigste 300. Von den verkauften Tieren kamen 3 nach Bayern, 1 nach Preußen, 9 nach Württemberg außerhalb des Verbandsgebietes und der Rest blieb im Verbandsgebiet.

Spiel und Sport

Der Sport am Sonntag
Um die Süddeutsche Meisterschaft

Abteilung Südost:

- Karlsruher SV — SpVgg. Fürth
- BfV Stuttgart — 1860 München
- FC Nürnberg — FC Borussia
- Bayer München — FC Kattow

Abteilung Nordwest:

- Wormatia Worms — VfR. Kedarau
- SpV Waldhof — Eintracht Frankfurt
- FSV Frankfurt — FC Saarbrücken
- FC. Birmolen — FC. Mainz

Um den Verbandsspiel

Bezirk Württemberg-Boden:

- Phönix Karlsruhe — FC. Mühlburg (12. 3.)
- FC. Birkenfeld — Germania Brühl
- FC. Freiburg — SpV. Feuerbach
- Sportfreunde Ehlingen — FC. Freiburg
- Union Börsingen — VfB. Karlsruhe
- Stuttgarter Kickers — SpVg. Schramberg

Letzte Nachrichten

Amerika für eine vernünftige Lösung des Reparationsproblems

Washington, 10. März. Die amerikanische Sektion der internationalen Handelskammer veröffentlichte ihre durch Silas Strawn in Paris abgegebene Erklärung gegen Schulzölle und für baldigste Lösung des Reparationsproblems mit dem Zusatz, das amerikanische Volk habe das gleiche Interesse wie die anderen Nationen an einer Wie-

derkehr der Prosperität und werde sich zu einer Neuorganisation der Regierungsverbindlichkeiten bereifinden, sobald Europa das Reparationsproblem vernünftig geregelt habe.

Französischer Bauer von einem Wachtposten erschossen

Paris, 10. März. Ein Wachtposten in Tarbes erschoss gestern einen Bauern, der mit einem Lastkraftwagen aus Unvorsichtigkeit einen von der Militärbehörde gesperrten Weg besuhr und auf den üblichen Anruf des Postens, den er anscheinend nicht gehört hatte, nicht gehalten hatte.

Mordtat eines Wilderers

Saargemünd, 10. März. Der Jagdhüter Regler aus Blessembach wurde auf einem Dienstgang von einem Wilderer hinterrücks niedergeschossen. Er war auf der Stelle tot. Der Mörder entkam unerkannt.

Wetter für Samstag

Der Tiefdruck hat sich nach Westen verlagert, während sich über Spanien und im Norden Hochdruckgebiete befinden. Für Samstag ist noch nicht befändiges, aber vorwiegend trockenes und bei nächtlicher Aufheiterung ziemlich frostiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Oeffentliche Wahlkundgebung!

Samstag, den 12. März 1932, abends 7/9 Uhr im „Grünen Baumsaal“.

Es spricht:

Pg. Eichmüller-Heilbronn

(ehemaliger Sozialdemokrat)

über:

Warum Hitler?

Deutsche aller Stände erscheint alle und holt Euch die letzte Aufklärung über das von den Systemtreuen eingeleitete Lügenmanöver.

Die Entscheidung fällt.

N. S. D. A. P. Ortsgruppe Altensteig.

Eintritt frei.

LÖWEN-LICHTSPIELE TONFILM-THEATER NAGOLD

Freitag 8.15, Sonntag 2.15, 4.30, 8.15

Das größte Tonfilm-Erlebnis

Westfront 1918

Das Schicksal von 4 Frontsoldaten.
Das Gegenstück „Im Westen nichts Neues“.
Der erste Sprechfilm aus den Kriegsjahren.

Beiprogramm.

Erwerbslose auf allen Plätzen 30 % Ermäßigung.

Altensteig.

Praktische Geschenke auf Konfirmation und Ostern:

in Glas, Porzellan und Steingutwaren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Chr. Burghard Jr.

Vor dem Markte

müssen Sie noch mit einer Anzeige auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen! Sonst laufen Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Landkundschaft zu verlieren.

Glückwunschkarten

für Konfirmanden empfiehlt die

Buchhandlung L a u k
in Altensteig.

Sägmehl

kann abgeben auf der
Baterjägmühle

Gottfried Schlegel
Zumweiler.

Tolles Zahnweh

stillen Dr. Bulleb's dest.
Zahntropfen

Löwen-Drogerie Hiller
Marktplatz.

Fräulein sucht schön möbliertes, helles Zimmer

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.



Bei Regen

schützt Sie der Schirm allein nicht vor Erkältungen. Ihre Gesundheit erfordert den Gebrauch der echten und bei Husten, Heiserkeit, Katarrh millionenfach bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

„Jetzt: Beutel 35 Pfg.
Dose 75 Pfg.“
Zu haben bei: Löwen-Drogerie Oskar Hiller; Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger; Christian Burghard Jr.; Lorenz Luz jr. Inh. E. Beck; J. Würster Nachf. Fr. Eckhard; Apotheke. Egenhausen; Chr. Beilharz Kaltenbachs Nachf.; Alfred Kuchler; Pfalzgrafenweiler; Apotheke Karl Rettich und wo Plakate sichtbar.

Pfalzgrafenweiler — Enzklösterle.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 12. März 1932 im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Enzklösterle und Sonntag, den 13. März im Gasthaus zum „Lamm“ in Pfalzgrafenweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Fritz Hartmann

Metzger, Sohn des Friedrich Hartmann, Wegwart, Pfalzgrafenweiler

Elsa Keppler

Tochter des Friedrich Keppler Sattlermeister, Entzal

Kirchgang 7/12 Uhr in Enzklösterle.

Hornberg.

Todes-Anzeige.



Allen unseren Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Rosine Lang

geb. Großmann

gestern Vormittag nach kurzer Krankheit im Alter von 75 1/2 Jahren entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 1 Uhr statt.

CCN Bausparkasse Leonberg (Württemberg)

Unkündbare 4%ige Darlehen zu Hausbau, Hypothekenablösung, Existenzgründung.

Auskunft und Prospekte durch Hauptvertreter:
H. Walcher, Stuttgart, Römerstr. 72.

Drucksachen für jeden Zweck

vom einfachsten Handzettel bis zur umfangreichsten Festschrift liefert gut und preiswert die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Inhaber L. Lauk, Altensteig.

Sämtliche Schulbücher

für die Realschule besorgt schnellstens die

Buchhandlung Lauk

in Altensteig und Nagold.







zu 2150 Mark, ein Paar zu 1850 Mark und 1 Händlerpferd zu 1000 Mark. Soweit ermittelt werden konnte wurden von den 121 Pferden 70 Stück verkauft.

Freiburger Marktviehmarkt vom 10. März. Zufuhr: 15 Ochsen, 29 Kühe, 12 Kalbinnen, 9 Kinder. Preise: Ochsen 220-420, Kühe 150-350, Kalbinnen 250-350, Kinder 100-180 Mark. Verkauf: Verkehr langsam, verkauft kaum ein Drittel.

Konturfe

7a. Vereinigte Schotterwerke G. m. b. H. in Neulingen. Wilhelm Schuh, Küchenchef und Wirtschaftspächter zum „Deutschen Kaiser“ in Ebingen.

7a. V. Neuner, Maschinenfabrik G. m. b. H. in Leutkirch. Vermögensverwalter über das Vermögen des Joh. Waldeich, Bauers in Zegelsberg, ist seit 4. 3. 1932 Bezirksnotar Helde in Pfalzgrafenweiler.

Vergleichsverfahren

Eduard Hugo Zieher, Goldschmied in Eberach a. N. Karl Häder, Kaufmann in Dettingen-Erms.

Schneebericht

Althotel Traißelsberg beim Völkstein: 40 Zentimeter Pulverschnee, -7 Grad, heiter, Ostwind.

Kirchheimer und Grubinger Al: 35-40 Zentimeter Pulverschnee, -5 Grad, klar, Südwind auf.

Obernheim bei Soaldhingen: 60 Zentimeter Schnee, -15 Grad, klar, Südwind auf.

Rehlfetten: Sportverhältnisse sehr gut.

Sonn: Im Tal 55 Zentimeter Schnee, -7 Grad.

Kalebis: 60-70 Zentimeter Schnee, -8 Grad.

Freudenstadt: 50 Zentimeter Pulverschnee, klar -5 Grad.

Dobel: 40 Zentimeter Schnee, -7 Grad, Pulverschnee.

Buntes Allerlei

Herrwürdige Berufe in London

In keiner anderen Stadt Europas gibt es so originelle Berufe wie in Englands Hauptstadt. Vor kurzem fand in London im Alter von 74 Jahren William Kingdsmith, der von Beruf Zeremonienmeister war. Von den Zeremonien verschiedener Feste und Feiern wurde er eigens dazu eingeladen, um die Zeremonien zu leiten. Kingdsmith sorgte dafür, daß altüberlieferte englische Bräuche bei diesen Gelegenheiten nicht verlegt wurden. So z. B. gestattete er nie, daß von einem Anwesenden während des Essens eine Zigarre angezündet wurde, bevor der traditionelle Trinkspruch auf den König gehalten worden war. Es gibt in London zahlreiche Damen, die ihren Lebensunterhalt durch Spaziergänge verdienen. Eine Londoner Gummifabrik engagierte einige junge Mädchen und beauftragte sie, täglich eine Strecke von mindestens 20 Kilometer auf den von dieser Fabrik hergestellten Gummiföhlen zurückzulegen. An den Schuhen wurden besondere Fäden befestigt, so daß die Dauerhaftigkeit des Gummis durch die täglichen „Spaziergänge“ der Mädchen festgestellt werden konnte. Die jungen Damen bekamen ein anständiges Gehalt, konnten aber ihre Tätigkeit nicht länger als zwei Monate ausüben, da ihre Gesundheit darunter zu leiden begann. Auch gibt es in London andere seltene Frauenberufe, wie z. B. „Vorläuferinnen“.

Humor

Korvette Austunft. In das Portal des Amtsgerichts Berlin-Mitte tritt ein Herr und fragt den dort diensttuenden Justizbeamten: „Ach, darf ich hier vielleicht mein Fahrrad einstellen?“ — „Nei jät nicht“, bebauert der Gefragte, „hier lenne nur die Zahlungen einstellen.“

Legte Nachrichten

Polen und der Donaubund-Plan

Warschau, 11. März. Die „Gazeta Polska“ meldet, hat vom 7.-10. März im polnischen Außenministerium eine Konferenz sämtlicher polnischer Gesandter der Donauländer stattgefunden, an der die Gesandten aus Prag, Belgrad, Wien, Budapest, Bukarest und Sofia teilnahmen. Der in Genf weilende Außenminister Jaleski teilte einem Mitarbeiter des „Krajaner Kurier“ mit, daß sich die polnische Regierung im Kontakt mit allen Staaten befindet, die an diesem Donaubund interessiert seien; sie wache darüber, daß die wirtschaftlichen Interessen Polens keinen Schaden davontragen. — Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska“ bespricht die französischen Pläne einer Organisierung der Donauländer überaus kritisch. Das Blatt ist der Ansicht, daß dieser Plan praktisch Deutschland den wirtschaftlichen Weg nach dem Südosten bahnen werde. Es sei bedenklich, daß unmittelbar, nachdem Frankreich die Initiative ergriffen hätte, die deutsche Regierung sich an Oesterreich mit konkreten Vorschlägen gewandt habe, die an die Zeit der Anschließbestrebungen erinnerten.

Gestorben

Calw: Gottliebin Krebber geb. Bad, 66 Jahre alt.

Wetter für Sonntag und Montag

Die Wetterlage wird jetzt mehr von Hochdruck beeinflusst, sodaß für Sonntag u. Montag zeitweilig heiteres, vorwiegend trübes und ziemlich frostiges Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf

Festsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste für die landwirtschaftliche Unfallversicherung

1. Nach der Bekanntmachung des W. O. Versicherungsamts vom 16. Febr. 1932 (Min. Amtsblatt S. 16) gelten im Versicherungsamtsbezirk Nagold vom 1. Januar 1932 an für die landwirtschaftl. Unfallversicherung folgende durchschnittliche Jahresarbeitsverdienste und zwar für Arbeiter, Betriebsunternehmer, deren Ehegatten und Familienangehörige, sonstige im Betrieb Beschäftigte und Betriebsfremde.

Table with 9 columns: Gemeinden und Forstamtsbezirke, Versicherte über 21 Jahren (männl., weibl.), Versicherte zwischen 16 und 21 J. (männl., weibl.), Junge Leute zwischen 14 und 16 J. (männl., weibl.), Kinder unter 14 Jahren (männl., weibl.). Rows include categories like 'a) in der Landwirtschaft in sämtlichen Bezirks-gemeinden' and 'b) in der Forstwirtschaft' with sub-groups.

Für die Körperschafts- und Privatwaldungen gelten die für die staatliche Forstamtsbezirke bestimmten Sätze innerhalb deren die erstgenannten Waldungen liegen.

II. Diese Jahresarbeitsverdienste gelten nur für ebengenannte Versicherte. Ausgenommen sind, und zwar mit Wirkung vom 1. Jan. 1926 insbesondere

- 1. in der Landwirtschaft: Gutsausseher, herrschaftliche Kutscher, Brennmeister, Melker, geprüfte und solche mit mehr als 5jähriger beruflicher Tätigkeit, Schäfer mit mehr als 5jähriger beruflicher Tätigkeit, Molker, Gärtner, Gutshandwerker und sonstige gewerblich ausgebildete Arbeiter.
2. in der Forstwirtschaft: Forst- und Jagdausseher (Forstschutzbeamte), Forstgehilfen und Forstarbeiter, Waldarbeiter, die in den letzten 3 Jahren vor dem Unfall je 200 Arbeitstage im Wald aufzuweisen haben.

Nagold, den 11. März 1932.

W. Versicherungsamt: Bailingen.

Adolf Hitler sagt:

Es sind zwei Millionen im Kampf geblieben. Auch die haben Rechte, nicht wir Ueberlebenden allein. Es sind Millionen Waisen, Krüppel, Witwen unter uns. Auch die haben Rechte! Für das heutige Deutschland ist keiner gestorben, zum Krüppel, zur Witwe oder Witwe geworden. Wir sind es diesen Millionen schuldig, daß wir ein neues Deutschland bauen.

Schlachtpferd sucht zu kaufen.

Silberfußform Dannenmann Spielbe g.

Angebote sind zu richten an Karl Burghardt.

Im Auftrag der Lorena Luz sen. Erden verkaufe ich einen

Barn

In der Scheune gegenüber dem Gasthof zu den 3 Königen.

Otto Luz, Gerberei

Altensteig

Sämtliche Farben Oele, Lacke, Pinsel usw.

für Gewerbe und Industrie

liefert gut und billigst

Chr. Kirn, Malermeister

Geld!

Wer braucht Geld zur Ablösung teurer Hypotheken, Betriebsgelder usw. Auskunft kostenlos. Die letzten 2 Tage Montag und Dienstag (Markttag) im „Waldhorn“ Zimmer Nr. 1.

Altensteig

Einen bereits noch neuen

Ruhwagen

hat zu verkaufen

Georg Finkbeiner Wagnermeister.

Für Schlachtungen

empfiehlt prima

Bergament-

Därme

8 und 12 cm breit, die

Buchhandlung Lauch in Altensteig.

Zur Saat

empfehlen wir, in unserer Gegend bestens bewährt

Fichtelgebirgs-Original Saathaber

Lochow Gelbhaber

Kartshulder Original-Sommerroggen

Schlanstetter Sommerweizen

Teiners Frankengerste

in anerkannt erklaffiger, hochleistungsfähiger Qualität

ferner

Klee- und Grasamen und sonstige Sämereien sowie

Düngemittel aller Art

zu vorteilhaftem Preise

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Altensteig, Nagold und Umgebung

Geschäftsstelle. Fernsprecher Nr. 85.

Versteigerung.



Im Konkurse des Schreinermeisters Georg Scheuer in Ebershardt bringe ich erstmals am Freitag, den 18. März und zweitemals am Donnerstag, den 24. März, je nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Ebershardt die vorhandenen Grundstücke: Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Schuppen, größeres Werkstattgebäude (mit Schreinerwerkstätte) mit insgesamt ca. 25 ar Obst- und Gemüsegarten unmittelbar bei den Gebäuden, sowie etwa 15 landwirtschaftliche Grundstücke auf Markung Ebershardt zur öffentlichen Versteigerung.

Haus- und Werkstattgebäude können getrennt verkauft werden, auch könnte der Garten geteilt werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Die Schreinerwerkstätte, sowie die sonstige Fahrten werden ausgangs März versteigert werden.

Nagold, den 12. März 1932

der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Zeller.

Herrn Fritz Haeges Wahlauftrag für Hindenburg wäre anzufügen:

„Rettet die Zentrumspfunden“

Deutsches Volk Augen auf!

Wählt Hitler!



Duesterberg

ist der mutige Fechter für Deutschlands innere und äußere Befreiung. — Er tritt für Deutschlands Wehrhoheit ein!

Altensteig-Stadt

Zu dem am Dienstag, den 15. ds. Mts. stattfindenden



Rämer-, Vieh- und Schweinemarkt

wird hienit eingeladen.

Bürgermeisteramt:
Pfizenmaier.

Frauen wählen

Ihre neuen Frühjahrskleider
Mäntel, Handschuhe, Schals
Schirme, Seidenwäsche

bei

Reinhold Hayer

Der vaterländisch denkende wählt Duesterberg

Altensteig.

Achtung!

Das Wohnzimmer, welches in der D.S.G.-Ausstellung ausgestellt war, kann noch abgegeben werden. Auch Nachbestellungen auf daselbe werden angenommen. Esil. könnte auch etwas Brennholz oder Schnittware eingetauscht werden.

J. Klais, Bau- und Möbelschreinerei.

Ein ordentlicher Junge

kann in die Lehre eintreten bei Obigem.

Vor dem Markte

müssen Sie noch mit einer Anzeige auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen! Sonst laufen Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Kundenschaft zu verlieren

Musikverein Altensteig.



Singstunde

Montag abend. Volljähriges Erscheinen erbeten.



Preiswert und gut sind unsere

Leigwaren

Gemüse Nudeln mit Ei 1 Pf. 46
Makkaroni 1 Pf. 46
Garige'stware 1 Pf. 40
Sudw-mudeln 1 Pfund
Spaghettil 54

Feinstes Schweinefleisch 1 Pf. 62, 55 u. 49

Reines Kalbsfleisch 1 Pf. 21, 45 und 34

Reines Tafelfleisch 1 Pf. 1.-, 80 und 70

Reinschmelze der Kaffee 1/2 Pf. 80, 75, 60 und 50

Milchkaffee 1/2 Pf. 45 u. 38

Malzkaffee offen 1 Pfund 28

Goldiger Schweizerkaffee 1/2 Pf. 50

Zur Konfirmation!
Offene Weine 50 an
Liter von 50 an

Guterhaltenes

Herrenfahrrad gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Wer braucht einige 1000 Mark?

gegen nur gute Sicherheit zu 5 itzjährig in Zins? Erste Anfragen unter Nr. 242 an die Geschäftsstelle des Blattes. Rückporto erwünscht.

Altensteig

Verkaufe preiswert, entbehrlichkeithalbererellen bereits noch neuen

Rauchkasten

Größe 170/115. Anzusparen bei der Geschäftsstelle ds. Bls.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst
Sonntag Jubila, 13. März
Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Hebr. 9, 11—15: Erlösung. Lied 283, 440.

Nachher Kindergottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern Erlösung des älteren Jahrgang 16.
Abends 7/8 Uhr Gemeindefeststunde.

Am Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutherhaus.

Methodistengemeinde.
Sonntag, 13. März vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. Vormittags 10 1/4 Sonntagschule. Abends 7 1/2 Uhr Evangelisationsversammlung.

Altensteig

Draht-Geflechte

4- und 6-ed g alle gangbaren Höhen u. Weiten
Stacheldraht — Spann- und Bindendraht.

T und Winkel-Eisen

sowie sonstigen Zaunbedarf hält auf Lager und empfiehlt zu günstigen Preisen

Karl Henssler senior,

Eisenhandlung beim neuen Postamt.

Altensteig

Cigarren, Korkcigarillos,

Schweizerstumpen Burger in rund u. gepresster Form

Cigaretten sämtl. Fabrikate

3, 6, 10, 25 Stück Packungen

Tabakwaren Grob-, Mittel- u. Feinschnitte in sämtl. Preislagen.

Für Wiederverkäufer und Wirte zu bekannten Fabrikpreisen bei

Chr. Burghard jr.

Ihre Betten

kaufen Sie am besten

bei **Reinhold Hayer**

Flaumreiche Gänsefedern

das Pfund von Mk. 3.— an

Hoch klingt das Lob

vieltausender praktischer Hausfrauen u. Küchenchefs die den **Frauenfreund vom Rhein D.R.G.**

verwenden. Die Brennstoff-Spar-, Heiz- und Schnellkochplatte, mit welcher eine Brennstoffersparnis von 40—70 Proz. u. eine um 50—70 Proz. höh. Heizwirkung erzielt wird. Sie ist die Krone der Apparat- für Raucherbrennung. Prospekte und Angebote durch den Vertreter: **R. Luz, Altensteig.** Referenzen: **J. Hejdel, S. Dettle, E. Armbruster.**

Altensteig

Feld- und Garten-Geräte

haben aller Art, Rechen, Spaten, Schaufeln, Rärste, Wiesenmäse, Zauschöpfper, Fauchverteiler sowie alle sonstigen landw. Bedarfsartikel empfehle zu herabgesetzten Preisen bei frischer Ware aus neuen Sendungen

Karl Henßler senior,

Eisenhandlung beim neuen Postamt.

Wer zu leben hat und nur an sich denkt wählt das System Brüning

Wer die Not des Volkes sieht und hungert wählt nicht Hindenburg sondern

Hitler!

Waldteile

mit 60 bis 80jährigem Bestand in wüchsiger Lage und guter Bestockung gegen Barkasse

zu kaufen gesucht.

Angabote unter Nr. 243 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Der deutsche Turner u. Sportler wählt Hitler







Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. März 1932.

Der Wahlsonntag ist hier außerordentlich ruhig verlaufen. Stimmberechtigte waren es hier 1696, Stimmscheine wurden 29 ausgestellt. Abgegeben wurden 1332 St. — 78 Prozent. Ungültig waren 5 Stimmen. Es erhielt Bucherberg 68 Stimmen, Hindenburg 674 Stimmen, Hiltner 115 Stimmen, Thälmann 167 Stimmen und Winter 3 St. Der herrliche Sonnenschein lockte hinaus in die Winterlandschaft. Besonders wichtig hatten es die Wintersportler, denn jeltien waren die Schneeverhältnisse so günstig für Schilke und Rodler. Die Hänge in der Nähe von Altensteig wurden ausgiebig mit den Schneeschuhen bearbeitet und auch auf dem Kapf und in Simmersfeld etc. herrschte reges Leben der Brettskate.

Kagold, 12. März. (Vom Rathaus.) Im Einlauf befindet sich das Protokoll über die Verhandlung des Kagoldbahnausschusses vom 20. Febr. 1932 in Calw. Auf die infolge dieser Verhandlungen erhobenen Vorstellungen bei der Reichsbahndirektion hat die letztere mitgeteilt, daß im neuen Fahrplan auch in den vier Wintermonaten November bis Februar der Anschluß auf den Elzweg 291 ab Eutingen nach Stuttgart nunmehr dadurch sich ermöglichen lasse, daß der Lokalzug 3084 von Calw nicht bloß bis Kagold, sondern bis Hochdorf geführt werde, wo die Reisenden in den Freudenstädter Zug umsteigen müssen, der rechtzeitig den Elzweg in Eutingen erreicht. Dieser Lokalzug enthält in diesen vier Wintermonaten auch den Postwagen wie sonst, so daß eine Verbindung auch in der Postzustellung nicht einträte. Damit wäre die drohende Verkehrsschlechterung im oberen Kagoldtal abgemindert, wenn auch das Umsteigen in Hochdorf eine nicht gerade angenehme Sache ist. Nach Erscheinen des Fahrplänenwurfs soll festgestellt werden, ob mit dem Leerzug von Hochdorf nach Kagold nicht die Schüler und Arbeiter geführt werden könnten, die bisher in diesen Wintermonaten fast eine Stunde zu früh nach Kagold kamen und mit dem Güterzug fast eine Stunde unterwegs waren. — Die Handelskammer Calw regt an, eine ortspolizeiliche Vorfrist zu erlassen, wonach der Verkauf von Waren auf öffentlichen Straßen und Plätzen ohne vorhergehende polizeiliche Erlaubnis erteilt wird. Aus der Mitte des Gemeinderats wird einer solchen Vorfrist dringend das Wort geredet, denn der Straßenverkauf von Wandergewerbetreibenden sei ein Unfug. Da die Verhältnisse aber im ganzen Bezirk gleich liegen, soll das Oberamt um eine bezirkspolizeiliche Vorfrist gebeten werden. — Für die private 7. Klasse der Realschule mit Vatelnteilung haben sich acht Schüler und Schülerinnen ange-

melde. Es wird beschloffen, die 7. Klasse auch im Schuljahr 1932/33 fortzuführen, wenn die Eltern der Schüler für den gesamten Aufwand aufkommen, der derzeit rund 2000 Mark macht. — Für die städtischen Baupläne im Lembergergebiet wurden bisher 350 Mark pro Quadratmeter verlangt, worin alle Anliegerleistungen, Straßenherstellung und Kanalbeiträge enthalten waren. Nachdem auf allen Gebieten eine Senkung der Preise eingetreten ist und insbesondere auch die Grundstückspreise zurückgegangen sind, wird der Satz auf 3 Mark ermäßigt.

Platzgrafenweiler, 11. März. (Aus dem Gemeinderat.) Die Gemeindeentschuldungssteuer für das Rechnungsjahr 1931 wurde veranlagt. Im Hinblick auf die allgemeinen außerordentlichen Notstände im Lande sind weitergehendere Rücksicht an der Steuer bemilligt worden als im Vorjahr. — Der Schreinermeister Jakob Rath, der schon vor einem halben Jahr um Abtretung eines Bauplatzes von dem Gemeindegrundstück auf dem Schollentrain gebeten hat, bittet um endgültige Stellungnahme seitens des Gemeinderats, ob ihm der ganze Platz, soweit ihn die Gemeinde nicht benötigt, zu seinem Bauvorhaben abgetreten wird. Er bietet nunmehr als angebotenes Angebot durchweg für den ganzen Platz 1 R.M. Kaufpreis je qm. Nach eingehender Aussprache, in der verschiedene Mitglieder die Ansicht vertraten, daß Rath mit der Hälfte des Platzes sich begnügen sollte, wird dessen Antrag auf Abtretung des ganzen Platzes mit 8 gegen 5 Stimmen abgelehnt. — Die Anstände vom Rechnungsjahr 1930 sowie die Hundesteuer und der Brandschaden von 1931 werden nunmehr zwangsweise beigetrieben, nachdem die zugestellten Zahlungsbefehle nichts gefruchtet haben. — Die Hundesteuer für das Rechnungsjahr 1932 wurde wie im Vorjahr auf 15 R.M. für den ersten Hund und auf 30 R.M. auf den zweiten Hund desselben Steuerpflichtigen festgelegt. Eine Ermäßigung des Satzes ist nach dem Gemeindesteuergesetz nicht möglich. — Die Bodenmaße auf dem Marktplatz wird auf 3 Jahre neu vermaßt. Die Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf. Der Pächter hat einen Bürgen zu stellen und muß in der Nähe der Waage wohnen. — Ein Gehuch um Uebernahme der Miete eines Arbeitslozes auf die Gemeindefabrik wurde abgelehnt. — Bei dem großen Wohngebäude von Jakob Lutz, Möbelfabrikant an der Hauptstraße wird ein Einlauffach auf Kosten der Gemeinde erstellt. — Die Vermittelfreiheit für das Jahr 1932 wurde bedeutend eingeschränkt. Von den angemeldeten Familien konnten nur fünf wegen besonderer Bedürftigkeit berücksichtigt werden. — Nach Beratung einiger sonstiger kleinerer Gegenstände erfolgte noch die Anweisung der Rechnungen.

Stuttgart, 13. März. (Sagd nach Zeitungslesern.) Die Polizei war in den letzten Nächten vor der Wahl sehr scharf hinter den Zeitungslesern her. Die Kraftwagen der Polizei fuhren mit 4-5 Beamten durch die Stadt und alle Bortorte. In der kommunizistischen Parteizentrale konnten gleich 40 000 kleiner Klebezettel beschlagnahmt werden.

Alm, 13. März. (Zwei Ulmer vermißt.) Zwei Ulmer Schiffler haben, nach einer Meldung aus Oberstdorf, in der vergangenen Woche eine Tour auf die Kemptener Hütte unternommen und sind von dort noch nicht zurückgekehrt. Infolge der Lawinengefahr ist die Abfahrt durch den Sperrbachstobel jetzt unmöglich geworden. Auch der Abstieg nach Holzgau erscheint für Begünstigte unmöglich.

Som bayerischen Allgäu, 12. März. (Der weiße Tod.) Der 21 Jahre alte Mechaniker Wilhelm Schildmayer von Kempten hatte eine Skitour auf das Wertacher Horn unternommen. Dabei geriet er in eine Lawine. Sein ihn begleitender Freund holte Hilfe aus Wertach und Sonthofen. Der Rettungsexpedition gelang es, den Verschütteten, der einen Meter tief unter den Schneemassen lag, zu bergen. Er war jedoch bereits tot.

Die eigene Frau erschossen

Zuffenhausen, 12. März. Freitag abend wurde in der Stuttgarter Straße eine Frau von ihrem Mann erschossen. Der Tod trat fast unmittelbar nach der Tat ein. Der Logisherr wurde ebenfalls von dem Mann angehoben; nach ärztlicher Untersuchung mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Täter konnte durch die Polizei festgenommen werden. Ueber die Motive, die zur Tat führten, ist noch nichts bekannt.

Weiter wird gemeldet: Auch ein gerade am Ort der Tat anwesender Logisherr wurde von dem Revolverhelden angehoben. Bei dem Täter handelt es sich um den 33 Jahre alten in Stuttgart beschäftigten Eisenbahnarbeiter Hermann Seizer. Seizer war mit der Frau, die er erschossen hat, seit 1929 verheiratet. Seizer soll die Tat aus Eifersucht begangen haben. In diesem Zusammenhang sind auch die Schüsse auf den Logisherrn zu erklären. Als Seizer auf seine Frau den tödlichen Schuß abgegeben hatte, wollte die Getroffene flüchten. Sie kam aber nur bis ins Erdgeschoss, wo sie tot zusammenbrach. Die tödliche Kugel hatte ihr die Lunge durchschlagen. Der Logisherr wurde von 3 Schüssen schwer verletzt. Sein Zustand ist bedenklich. Der Täter befindet sich in Haft.

Druck und Verlag der B. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Pauli.

Bestellungen

für schönes Brennholz

(Scheller und Koller) pro Raummeter Mk. 7.—, frei vors Haus geliefert, nimmt entgegen

Schaal, Kohlenhandlung, Altensteig.

Achtung! Achtung!

Großer Massenverkauf

auf dem Jahrmarkt in Altensteig

Noch nie so billig! Noch nie dagewesen!

Mein Stand ist erkenntlich an der roten Fahne mit der Nr. 51

- Einen Posten Einseghemden von M. —.90 bis M. 3.—
 - Einen Posten Herrenunterhosen M. —.90 bis M. 2.50
 - Einen Posten Prinzschürze von M. 1.50 bis 2.80
 - Einen Posten Damen- und Kinder-Schlüpfer in Wako und Seide mit Wolle von M. —.40 bis 1.80
 - Einen Posten Damenhemden von M. 1.50 bis M. 2.75
 - Kinder-Kostüme, sowie Herren-Plüschhosen zu enorm billigen Preisen
- Achten Sie bei Ihrem Einkauf genau auf die rote Fahne mit der Nr. 51; denn Sie finden bei mir trüb meinen billigen Preis prima Qualitäten.

Mein Grundlag ist und bleibt:

Großer Umsatz, kleiner Nutzen

Trikotresten von 10 an

Auf sämtliche Preise 15 Prozent Rabatt

Eugen Venner, Trikotfabrikation, Laßlingen Würt.

Butterpergament-Papier

empfehlen die

Buchhandl. Kauf, Altensteig



Ein Kuhkalb

zur Judt, verkauft

E. Silber, Mühle.

Altensteig

Sämtliche Farben Oele, Lacke, Pinsel usw.

für Gewerbe und Industrie

liefert gut und billigst

Chr. Kirn, Malermeister

Inserate

erbitten wir uns frühzeitig

Altensteig

Bei Kaufe preiswert, entbehrlichkeitshalber einen bereits noch neuen

Rauchtafeln

Größe 170/115. Anzusuchen bei der Geschäftsstelle des. Bis



Buchhandlung Lauk in Altensteig.

Fritz Bühler jr.

C. W. Luz Nachfolger

Altensteig

ladet zum Besuch am Marktergebenstein und empfiehlt eine schöne Auswahl

Geschenk-Artikel

in Glas, Porzellan etc. für Konfirmation!

Frisch eingetroffen sind

erstkl. Klee- u. Gras-Samen, Gemüse- und Blumensamen, Steckzwiebel

Heilbronner Salz außerordentlich billig das 10 Pfd.-Säckchen la. Raffinade Speisesalz nur 55 Pfennig.

Konfirmations-Gesangbücher

empfehlen die

Buchhandlung Lauk in Altensteig.

Eine Genfation für den Markt nach Altensteig!

Preise, über die Sie staunen werden!

Der große Stand — mit den — keinen Preisen! Kommen Sie ehe es zu spät ist. Bringen zum Markt nach Altensteig ein großes Lager in

Westen, Socken und Pullover

und verkaufe alles zu ganz besonders billigen Schieberpreisen. Einige Beispiele meiner Preise:

- 1 Posten Herrenpullover, ärmellos, einmaliges Angebot, neueste Muster, jede Größe Stück nur 2.50 Mk.
 - 1 Posten Herrenpullover mit Reihverschluß extra billiges Angebot, festester Gelegenheitskauf Stück nur 5.— Mk.
 - 1 Posten Knaben- und Mädchen-Pullover mit Reihverschluß, einmaliges Angebot Stück nur 3.50 Mk.
 - 1 Posten Damenspullover, neueste Modelle Stück nur 4.50 Mk.
 - 1 Posten Kanttaschen in reiner Wolle, ganz besonders schöne Ausführung in jeder Größe Stück nur 5.50 Mk.
 - 1 Posten Wollsocken, reine Wolle in allen Farben, besonders preiswert Stück nur 6.50 Mk.
 - 1 Posten Herrenwesten ganz schwere Qualität Stück nur 7.— Mk.
- Der weiteste Weg lohnt sich und Sie werden über mein glänzendes Angebot freudigstaunend sein.

Mein Stand ist erkenntlich an der blassen Fahne mit der Firma Karl Riß, mech. Strickerel, Pöblingen bei Stuttgart

Auf zum Jahrmarkt! Bude 251

Alles läuft zu Bude 25 und kauft:

Preisabbau! Kurzwaren Preisabbau!

Zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, z. B.:

- | | | | |
|---------------------------------|----|--------------------------------|----|
| 1 Schneidermess | 8 | 1 Rahmbürste | 15 |
| 12 Anäuel Stopfgarn, Seide | 25 | 1 Paar Manschettenknöpfe | 20 |
| 1 Rolle Dessaden 70 Gr. | 9 | 3 Dgd. Hemdenknöpfe | 10 |
| 1 Rolle Nähmaschinen-Faden | 10 | 1 Brief-Stopfnadeln, fort. | 8 |
| 200 m | | 1 St. Rahmadeln, 25 Stück | 3 |
| 1 Rolle Handfaden Ser. od. 12 r | 10 | 2 Brief Haarnadeln | 5 |
| 1 Rolle Nähmaschinen-Faden 50 m | 23 | 1 Dgd. Knopfknädeln | 8 |
| 1 Anäuel Stopfgarn, alle Farben | 4 | 1 Brief-Stopfnadeln, Wast. | 10 |
| 1 Dgd. Balenholknöpfe | 8 | 1 Schacht Reihknädel, 100 St. | 8 |
| 1 Dgd. Brustknöpfe, gar. rostr. | 5 | 1 Brief Selbstknädel | 15 |
| 3 Dgd. Dosenknöpfe | 10 | 1 guter Federmesser | 23 |
| 1 Dgd. Knädelknöpfe | 10 | 1 guter Doppelmesser | 45 |
| 10 Wasserlingen | 25 | 5 Paar Schuhknöpfe, beste Ware | 20 |
| | | 1 Paar Knechtelhalter | 10 |

sowie sämtliche Kurzwaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Achten Sie nur auf Bude 25 mit der roten Fahne!

Großer Massenverkauf von Trikotwaren

auf dem Markt, an dem bekannten Stand aus Weiden. Alle Trikotwaren zu fabelhaft billigen Preisen

Beachten Sie einige Beispiele!

- 3 Stk. Kinder-Schlüpfer prima warm nur 2.1.—
- Schöne Kinder-Unterwäsche mit u. ohne Spitzen von 70 Pfg. an Damen-Schlüpfer 60 Pfg. 1.—1.30
- Damen-Unterwäsche 1.50, 2.—
- Kinderhemden 40, 50, 60, 80 Pfg.
- Damenhemden 1.—, 1.50, 2.—
- Ein Schläger in Hemden worüber alles staunt und davon spricht
- 3 Stück gelbe Müllschubben für Werttag 2.4.—
- 3 Stück ganz schwere fast unzerbrechbar 2.1.—
- Einseghemden weiß 90, 1.50, 2.80
- 2 Stück 2-fädig das beste nur 4.—
- Ebenfalls bringe ich wieder eine große Auswahl in schönen Kinder- und Damen-Schlüpfern zu fabelhaft billigen Preisen.
- Knaben-Schlüpfer von 30 Pfg. an Mädchen-Schlüpfer von 70 Pfg. an Damen-Unterwäsche - 85 1.50 1.80

Bevor Sie kaufen kommen Sie an meinen Stand und überzeugen Sie sich von meinen Qualitäten und Preisen. Achten Sie genau auf die weiße Fahne mit der Aufschrift Hier Stand aus Weiden.

Gewerbebank

Altensteig

s. G. m. b. H.

Für Mitglieder:

- Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung
- Diskontierung guter Warenwechsel
- An- und Verkauf von Wertpapieren

Für Jedermann:

- Annahme von Spargeldern bei höchstmöglicher Verzinsung
- Mindesteinlage 5 Mark
- Errichtung provisionsfreier Schock-Konten

10 Proz. billiger!



Die Dose ist luftleer gemacht und luftdicht umbedingte Frische und Haltbarkeit des Kaffees Haag

Jetzt Preis Mk. 1.54

Chr. Burghard Jr.

Altensteig, 14. März 1932.



Die Trauerfeier für meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Willy Veeh

findet am Dienstag, den 15. März, nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Waldfriedhof statt, wo sich die Trauergemeinde an der Ruhestätte des Entschlafenen versammelt.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kriegerverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an der Trauerfeier unseres Kameraden

Willy Veeh

Sammlung im Lokal um 1 1/4 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Hornberg.

Danksagung.



Allen denen, die uns bei der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Rosine Lang

geb. Großmann

so viel Teilnahme erwiesen haben, insbesondere aber dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, dem gemischten Chor für den erhebenden Gesang und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wähler! Württemberger!

Seht Euch das Wahlergebnis in Hessen-Darmstadt (33. Wahlkreis) an!

Dort haben die Nationalsozialisten als stärkste Partei des Landtags ein Vierteljahr lang ihre Ränke zeigen können, wozu auch gehört, daß der nationalsozialistische Abg. Buttler auf sich selbst ein „kommunistisches Attentat“ verübt hat.

Ihre Stimmzahl hat sich seit dem 15. November 1931 bei stärkster Wahlbeteiligung so vermindert, daß sie heute 3 oder 4 Sitze weniger bekämen. Hätten noch zwei Länder die heftige Erfahrung schon hinter sich, so wäre heute Hindenburg gewählt.

Württemberg, laßt Euch von den „blinden“ Hessen die Augen öffnen! Laßt am 17. April die Zerstörer von Sitte und Anstand nicht in Euren Landtag, sonst geht es dort ebenso zu wie im Reichstag und Hessenparlament.

Th. Kurz.

Außergewöhnliches Angebot in Schuhwaren

Am Markt, den 15. März in Altensteig am Schuhwarenstand Göhring-Weiden.

Manns-Hindleder-Schuhe, gefärbt. Laiche Mk. 6.50 u. 7.50
Einen Posten Damen-Sonntagskleid Mk. 5.— u. 7.50
Kinder-Panngenschuhe braun, schw. u. farb. 1.95, 2.95, 4.50

Alle anderen Sorten Schuhwaren
Große Auswahl, niedrigste Preise
Schuhstand Weiden!



Etwa 2000 Mt.

werden von privater Seite gegen 1. Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Auskunft erteilt d. Geschäftsführer.

Altensteig

Billige, fertige

Schürzen

empfiehlt

Hans Schmidt.

Saathofer

ist heute eingetroffen.

Weitere Bestellungen auf Stroh, Rüben und Düngemittel nehme entgegen.

M. Schnierle, Altensteig.

Haustiere

reinigt von Schmutz und Ungeziefer „Viehwohl“

Bestes Viehreineigungspräparat.
Löwen Drogerie Hiller
Marktplatz.

Württ. Bauern- und Weingärtnerbund

Öffentl. Bauern- und Jungbauernversammlung

am Dienstag, den 15. März, vormittags 11 Uhr in Altensteig, Gasthof zum „Stern“

Redner: Landwirt Martin Haag-Unterjettingen.

„Warum brauchen wir auch im kommenden Landtag eine starke bäuerliche Vertretung?“

Hierzu ist jedermann, alt und jung, auch Frauen und Töchter, dringend und herzlich eingeladen.

Altensteig.

Geschäfts-Empfehlung!

Meiner werten Kundschaft zur gell. Kenntnisnahme, daß ich nunmehr mein Geschäft in demselben Umfange wie früher **wieder selbst betreibt**, und bitte das mir früher entgegengebrachte Vertrauen von neuem zu schenken.

Hochachtungsvoll

Emma Beck Witwe, Eisenhandlung.

Markt-Angebot

Damast 130 cm brt. von —.80 an

Damast 130 cm brt., fbg. gestreift —.95 an

Damast 130 cm br. geblumt

rein mako von Mk. 1.50

Bett-Kattune 80 cm brt. von Mk. —.45

Bett-Kattune 130 cm brt. von Mk. —.85

Damast-Tischtücher v. 1.95 an

Damast-Tafeltücher von 3.70 an

indanthrenfbg. Tischdecken v. 1.30 an

Frottier-Handtücher von —.38 an

Frottier-Badetücher von 1.30 an

Hemdentuch weiß von —.35 an

Damen-Hemden von —.95 an

Linon für Haipfel u. Kissen v. —.52 an

Kissen fertig 80, 80 von —.95 an

Baumwollflanelle von —.38 an

Betttücher von 1.80 an

Rohe Tücher —.16, —.25, —.35

Blaue Tücher für Schürzen v. —.55 an

Tweed für Kleider echtfb. von —.80 an

Schürzendruck schwarz doppelbr.

von —.95 an

Schürzenzeugle fbg. von —.65 an

Samt-Cord für Hosen, Zwirnware

Meter von 1.95 an

Halbtuch I. Qual. 4.90

Gardinea-Garnituren, 3 teilig 2.50

Landhausgardinen

Meter —.68, —.58, —.52, —.36, —.26

Wollene Jacquard-Decken v. 8.50 an

Die Preise für alle übrigen Waren sind der

billigsten Einkaufsmöglichkeit angepaßt

Reinhold Hayer, Altensteig

Zum Markt in Altensteig

34 Bazar

Wascheilhoipel	34 Bg.	Haarbürsten	34 Bg.
Besteckkörbe	34 „	Kartoffelsieder	34 „
Aluminiumtöpfe	34 „	Tortenunterlagen	34 „
Brotkörbe	34 „	Rosterspiegel	34 „
Koffrettsen	34 „	Aluminiumschüsseln	34 „
Waschseile	34 „	Rechenmaschinen	34 „
Elotetpinsel	34 „	Kinderpferdchen	34 „

Grüne Fahne!

Wer sich nicht lang besinnt
nach der Wahl
kauft seine Kohlen nur
noch vom Schaal.

Aus einer Warenübernahme verkaufe ich in meinem Hause
ab Dienstag, den 15. März ds. Mts. folgende Gegenstände

Landwirtsch. Geräte, Ketten,
Ulmer Pflüge, Ofen
Werkzeuge und Beschläge
eine große Anzahl
Haushaltsgegenstände
verzinkte Geschirre
Eisenwaren usw.
zu bedeutend ermäßigten Preisen

Karl Beck, Altensteig, Rosenstr.

Altensteig.

Feld- und Garten-Geräte

empfiehlt in großer Auswahl
bei billigsten Preisen

Lorenz Luz jr., Inhaber Eugen Beck.

Altensteig.

Bier-Zimmer-Wohnung

partiere, mit Badezimmer und Zubehör, auf 1. April evtl.
1. Mai zu vermieten.

Fr. Water, Karlstr. 348.

Alle

Schulbücher

für sämtliche Schulen besorgt schnellstens
die

Buchhandlung Lauf

in Altensteig und Nagold.